

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Gegründet
1877.

Einrückungs-Gebühr
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einmalige Zeile oder
deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit
Kaufmannsbeschriftung
oder Offertenannahme
werden dem Auftrag-
geber 20 Pfg. berechnet

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 78.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 18. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1907.

Amthliches.

Berlichen wurde Herrn Stadtschultheiß
Weller von hier vom König die Verdienstmedaille des
Kronenordens.

Der auf 20. Mai 1907 in Klosterreichenbach
fällige Viehmarkt ist nach Mitteilung des K. Oberamts
Freudenstadt verboten worden.

Das Oberamt in Schulsachen zu Calw gibt bekannt,
daß den einzelnen Schulgemeinden in den nächsten Tagen
im Auftrag der evang. Schulbehörde Spuckverbot-
Tafeln zugehen werden. Dieselben sind an geeigneten
Stellen in den Schulen oder im Gang des Schulhauses
anzuhängen. Auch ist dafür zu sorgen, daß in den Schulen
Spucknapfe mit Wasserfüllung an geeigneter Stelle
aufgestellt werden.

Gagespolitik.

Der kaiserliche Gesandte in Bukarest, v. Riberlen-
Wächter ist beauftragt worden, den Botschafter in
Konstantinopel, Frhr. v. Marschall, während der Zeit
zu vertreten, wo dieser durch die Arbeiten der Haager
Friedenskonferenz in Anspruch genommen sein wird. Man
wird diese Maßregel vielleicht in Zusammenhang bringen
können mit gewissen Vorgängen, die sich in der letzten Zeit
am goldenen Horn abgepielt haben und die besondere
Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der deutschen Diplomatie
beanspruchen. Es wird berichtet, den Bemühungen der
englischen und französischen Diplomatie sei es gelungen, die
deutschen Pläne betreffs der Fortführung der Bagdadbahn
dadurch zu durchkreuzen, daß auf ihre Betreiben hin die
Mittel, die zur Busengarantie für diesen Weiterbau bestimmt
waren, nunmehr für die mazedonischen Reformen in Anspruch
genommen werden sollen. Auf der andern Seite hat
Deutschland dadurch einen Erfolg errungen, daß der
Deutschen Bank die Ausführung der für eine Bewässerung
der Konia-Ebene erforderlichen Kanalisationsanlagen, deren
Kosten auf etwa 48 Millionen Mark veranschlagt sind, für
Rechnung der türkischen Regierung übertragen wurden. Die
Meinungen darüber sind geteilt, ob dieser Erfolg den
Schaden aufwiegt, der durch die Verzögerung jenes Bahn-
baus dem deutschen Kapital erwächst. So viel steht aber
sicher, daß es gerade gegenwärtig besonderer Anstrengungen
bedarf, den deutschen Einfluß bei der Pforte aufrecht zu
erhalten, und das wird wohl auch der Grund gewesen
sein, warum Herr v. Riberlen, der einer der befähigsten
unserer Diplomaten ist, nach Konstantinopel entsandt wurde.

Fürst Bälou hat nach Schluß des Reichstags
etwa 300 Gäste zu einem parlamentarischen Abend
geladen. Es waren erschienen Herzog Johann Albrecht
von Mecklenburg, der Reichstagspräsident, Generalfeld-
marschall Sahle, der braunschweigische Staatsminister
v. Otto, Staatssekretär Graf Pobodowsky, die preussischen
Minister und eine große Anzahl Parlamentarier.

In das Tagewerk des Reichskanzlers
Fürsten v. Bälou eröffnen die Münchener N. N. einen
Einblick, indem sie schreiben: Wer dem täglichen Leben
und Arbeiten des Reichskanzlers näher steht, weiß, wie
schwer und umfangreich die Lasten seines Amtes sind, und
mit welchem Eifer und welcher Hingabe er sie Tag für
Tag bewältigt. Der Fürst ist Frühhaufsteher und arbeitet
bis in die Nacht. Ein kurzer Spaziergang, knapp bemessene
Wahlzeiten, selbst wenn er Gäste bei sich sieht, sind die
schmalen Pausen in einem sehr langen Arbeitstage, bei dem
sich Studium von Akten und Berichten, Verfassen von
Entwürfen und Weisungen, Konferenzen und Vorträge
unablässig folgen. Dieses Tagewerk erledigen kann nur
ein gesunder Mann, der im Vollbesitz aller seiner körper-
lichen und geistigen Kräfte ist. Das widerlegt am besten
die entgegengesetzt lautenden Gerüchte.

Die Rangliste unserer Marine für 1907
zählt 28 Linienfahrzeuge, 8 Rüstpanzerschiffe, 12 große
Kreuzer, 36 kleine Kreuzer, 12 Panzerkanonenboote, 6
Kanonenboote, 3 Flugkanonenboote, 13 Schulschiffe und
10 Spezialschiffe neben zahlreichen Torpedoboote auf.
Der Auslandsdienst wird von 17 Schiffen versehen. Zum
ersten Male heißt es „Hochseeflotte statt „aktive Schlacht-
flotte.“ Chef ist Admiral Prinz Heinrich von Preußen.
Ehrenstellen nehmen deutsche und ausländische Fürstlichkeiten
ein, ebenso Großadmiral v. Köster.

Professor Curtius hat einen Entschluß ge-
troffen, nicht etwa weil er am Amte leidet, sondern im In-
teresse des Protestantismus, des Deutschtums in den Reichs-
landen und nicht zum wenigsten im Interesse der Regierung
selbst. Schon der Eintritt von Curtius in dieses Amt be-
deutete einen moralischen Erfolg des Deutschtums. Früher
war das Amt des Präsidenten des Direktoriums nur mit
eisernen Notabeln besetzt. Curtius ist der erste Altsächsische
auf diesem Posten.

Es ist möglich, daß in die Reihen der Sozialdemo-
kraten bald wieder ein Pfarrer abschwert. Es handelt
sich um den Pfarrer Dr. Vogl in Weiskau in
Ehstingen, der kürzlich wegen einer sozialisten-feindlichen
Rede bei einem Gemeindeabend von seiner Aufsichtsbekörde
einen Verweis erhielt. Dr. Vogl veranfaßte — wie aus
einer amtlichen Darstellung des Falles erhellt — am
6. Februar, also am Tage nach der Stichwahl, in seiner
Eigenschaft als Geistlicher nach vorheriger Ankündigung
von der Kanzel einen Gemeindeabend, wobei er einen Vor-
trag hielt über „die Programme der Parteien im Reichs-
tag.“ An der Spitze des Vortrags stellte er das sozial-
demokratische Programm als das „ausführlichste, klarste,
bestimmteste“ hin. Von seiner Bewirtlichung hätten 59 Mill.
Vorteil, nur 1 Million Nachteil. Wörtlich sagte er: „Wer
diese Punkte des sozialdemokratischen Programms verstanden
hat, der wird auch die übrigen Forderungen dieser Partei
verstehen. Sie will die Demokratie usw., ja man ist gegen
die Monarchie.“ Der ganze Vortrag lobte die Bestrebungen
der Sozialdemokratie in einer Weise, wie man sie nur von
einem ihrer überzeugten Anhänger erwarten kann.

Ein deutsch-dänischer Handelsvertrag
befindet sich, der Nationalzeitung zufolge, in Vorbereitung.
Anfangs nächsten Monats werden zwei dänische Unterhändler
in Berlin eintreffen, um wegen eines solchen Vertrags in
Verhandlungen einzutreten.

Nach einem zwischen den Unterrichtsministerien des
Königreichs Sachsen und Frankreichs ge-
troffenen Uebereinkommen werden die sächsischen
Mittelschulen eine Anzahl französischer Schüler und die
französischen Mittelschulen eine Anzahl sächsischer Schüler
aufnehmen, welche die Aufgabe haben werden, mit ihren
Mitschülern Gesprächsübungen in ihrer Muttersprache zu
halten. Nach demselben Uebereinkommen wird vom 1.
Januar 1908 ab auch ein gegenseitiger Austausch von
Hilfslehrern erfolgen, welche das Besichtigungszeugnis als
Mittelschullehrer besitzen müssen.

Die Wahlen in Oesterreich haben den Christ-
lich-Sozialen und den Sozialdemokraten große Erfolge ge-
bracht, die Liberalen aber beinahe völlig aufgerieben. Es
haben zwar noch zahlreiche Stichwahlen stattgefunden, aber
auch von diesen haben die Liberalen keine Besserung ihres
Bestandes zu erwarten, weil sie an ihnen nur in ver-
schwindend wenigen Fällen beteiligt sind. Das Parlament
zählt 516 Abgeordnete, von diesen waren 439 zu wählen,
da in 70 Wahlkreisen Galizien und in 7 Wahlkreisen
Dalmatiens die Wahlen erst in einigen Tagen stattfinden.
Die Stichwahlen, von denen sehr viele vorzunehmen sind,
finden am 23. d. M. statt, in den erwähnten Kreisen Dal-
matiens und Galizien jedoch erst am 7. Juni. — Die
Christlich-Sozialen, die in dem vorigen Reichsrat nur über
26 Sitze verfügten, haben bereits im ersten Wahlgange
mehr als 56 Mandate gewonnen und stehen noch in vielen
Kreisen zur Stichwahl; die Sozialdemokraten, die bisher
gar nur 11 Sitze inne hatten, sind hinter der Mandatszahl
der Christlich-Sozialen nicht zurückgeblieben, sondern haben
es schon im ersten Wahlgange auf 60 Mandate gebracht.
Auch sie erhoffen aus den Stichwahlen noch eine Ver-
mehrung ihrer Mandate. Unter den Gewählten befinden
sich außerdem 7 Deutschfortschrittliche, darunter der erste
Vizepräsident des Herrenhauses Fürst Auersperg, 5 Mit-
glieder der deutschen Volkspartei, 28 Mitglieder der katho-
lischen Zentrumspartei, 8 deutsche Agrarier, 1 Deutsch-
freisinniger, 1 Deutschradikaler.

In Paris ist Mittwoch der erste internationale
Jagd Kongress eröffnet worden, der die Beratung aller
fortschrittlichen und wirtschaftlichen Jagdfragen bezweckt. Als
Vertreter Deutschlands nehmen an dem Kongress u. a. teil

der Fürst zu Stolberg-Bernigerode und der Botschaftsattaché
Prinz zu Wied.

Die „Brüsseler Stolle belge“ bringt eine Meldung,
für deren Richtigkeit dem Blatte die Verantwortung über-
lassen bleiben muß: In Ponte di Lago juro, einer Ort-
schaft in der Nähe von Ferrara, explozierte eine
Bombe, wodurch mehrere Kinder verletzt
wurden. Die Explosion erfolgte wenige Minuten
vor der Durchfahrt des Zuges, in welchem der
König von Italien nach Venedig zurückkehrte. Alles
deutet darauf hin, daß es sich um ein Attentat gegen den
königlichen Zug handelt. Ein Mann, der als Urheber des
Attentats verdächtig ist, wurde verhaftet. Die Wahr-
scheinlichkeit eines Anschlages wird noch dadurch verstärkt,
daß der Zug des Königs in der Nähe der Explosionsstelle an-
hielt. Man glaubt, daß die Polizei noch in letzter Stunde
von dem geplanten Attentat Kenntnis erhielt und dem
Zugführer noch rechtzeitig den Befehl übermitteln konnte,
den Zug anzuhalten. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Der russische Reichsrat hat den von der
Duma ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Auf-
hebung der Feldgerichte und die Revision der von
diesen gefällten Urteile abgelehnt. Der Justizminister er-
klärte in längerer Rede den Gesetzentwurf für unannehmbar,
da die Duma die gesetzlichen Formalitäten nicht beobachtet habe.

In Rußland ist der 1. Mai, der unserem 14.
Tag des Bonnemonts entspricht, ohne die vielfach
befürchteten Unruhestörungen vorüberge-
gangen. In Petersburg und Moskau wurden alle Ver-
suche, Demonstrationen durch Umzüge und dgl. zu veran-
stalten, von der Polizei im Keime erstickt. In einem Stadt-
viertel setzten sich die Arbeiter allerdings zur Wehr, und es
gab ein kleines Pistolencharmätel, in dem nach dem amt-
lichen Bericht ein Polizeibeamter schwer, ein anderer leicht
verletzt wurde. Von den Wirkungen des Rangelanstandes
auf die Arbeitermassen wird nichts gesagt, nur verraten, daß
ein Arbeiter, um seiner Verhaftung zu entgehen, Selbstmord
verübte. In 14 größeren Städten wurde der 1. Mai durch
allgemeine 24stündige Arbeitsruhe bezeugt, in 18 anderen
Städten feierte ein Teil der Arbeiterschaft. In der Mehr-
zahl der Städte fand danach keine Arbeitsunterbrechung
statt.

In Delhi, wo die Hindus an Zahl die Mohamme-
daner überwiegen, hat ein erster Tumult auf-
reißerischen Charakters stattgefunden. Von einer
dort befindlichen Statue der Königin Viktoria
soll die Krone abgeschlagen sein. Die Unruhe in
der Bevölkerung ist jetzt bereits bis zum Süden der Halb-
insel vorgebrungen, in Madras patrouillieren Truppen
in den Straßen.

Bei der Taufe des spanischen Kronprinzen,
welche am Samstag verschoben wurde, wird Kaiser Wilhelm
durch seinen Schwager, den Prinzen Friedrich Leopold von
Preußen, vertreten sein. Der Prinz, der als General-
inspektor der 1. Armeedivision eine Besichtigungstour
angetreten hatte, mußte diese unterbrechen. König Alfons
hat Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, König Eduard und
König Karl von Portugal gebeten, Ehrenzungen bei der
Taufe zu sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai.

In zwei Sitzungen erledigte der Reichstag am Dienst-
tag seine vorläufigen Arbeiten, dann vertagte er sich bis
zum 19. November. Die Auslieferungsverträge mit Griechen-
land und Norwegen und das Handelsabkommen mit Amerika
wurden endgültig angenommen, der Reichshaushalt wurde
verabschiedet. Die Abgg. Baffermann (nall.) und Müller-
Meinungen (fr. Volksp.) vertraten die deutschen Ent-
schädigungsansprüche aus Anlaß des Burenkrieges und des
russischen Aufstandes. Staatssekretär v. Tschirschky wies
den Vorwurf zurück, daß die deutsche Regierung nicht
energisch genug auftrat. Es werde im Rahmen der Mög-
lichkeit bei vollem Verantwortungsgefühl vorgegangen. In
der zweiten Sitzung wurden Wahlprüfungen vorgenommen
und die Vertagungsbotschaft verlesen. Mit Hochrufen auf
den Kaiser trennte man sich.



Stuttgart, 15. Mai.

Die heutige Sitzung wurde ganz in Anspruch genommen von der Beratung über die Staats- und Privatirrenanstalten. Der Berichterstatter Rembold-Kalen (Str.) wies auf die Ueberfüllung der Irrenanstalten hin und verbreitete sich dann über den Mangel an geeigneten Irrenanwärtern. Er gab weiter seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Prozentfuß der als geheilt oder als wesentlich gebessert aus den Anstalten entlassenen Kranken in diesem Wachsen begriffen sei. Einige weitere Redner traten für den Bau neuer Irrenanstalten ein, wobei der Abg. Dietrich (Soz.) insbesondere über die Ueberfüllung des Bürgerhospitals in Stuttgart klagte, weil die Kranken von den Staatsanstalten nicht oder zum Teil erst nach Monaten übernommen würden. Die Sitzung trat für weniger Luxus bei dem Bau von neuen Irrenanstalten ein und der Abg. Dr. Bauer (Volksp.) sprach über die Wärter- und Kerkfrage, wobei er meinte, daß mit einer Gehaltsaufbesserung allein die Wärterfrage nicht zu lösen sei, daß vielmehr auch eine geeignete Vor- und Ausbildung verlangt werden müsse. Und was die Ober- und Assistenzärzte anbelangt, so seien diese in Württemberg weniger günstig gestellt als anderwärts. Minister v. Bischoff erwiderte den verschiedenen Rednern eingehend. Was die Lösung der Wärterfrage anbelangt, so sei die Gründung einer Wärterschule schon wiederholt in Erwägung gezogen worden, es habe sich aber gezeigt, daß eine solche Einrichtung, abgesehen von ihrer Kostspieligkeit, auch ganz erheblichen praktischen Schwierigkeiten begegnen würde. Die Festschreibung der Verpflegungsgelder der in den Staatsanstalten untergebrachten Geisteskranken wurde nach den Vorschlägen der Finanzkommission beschlossen, die zum Teil über die Grenzen hinausgehen, welche die Regierung in ihrer Denkschrift vorgeschlagen hat. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Stuttgart, 16. Mai.

Die Kammer hat heute die Beratung über den Etat des Innern bei Kapitel 30 (Öffentliche Gesundheitspflege) fortgesetzt, wobei Berichterstatter Rembold-Kalen (Str.) seine Freude über die Zunahme der Bezirkskrankenhäuser um 16 ausdrückte. Bei Kapitel 32 (für orthopädische Heilwerke 7000 M.) wünschte der Abg. Hanzer (Str.) in Anbetracht des hohen Wertes der Orthopädie eine Erhöhung dieser Forderung im nächsten Etat. Minister v. Bischoff erklärte, er werde sich die Fürsorge für die armen Krüppel angeteigen sein lassen und bezeichnete die Klagen über das medico-mechanische Institut in Stuttgart für unbegründet. Beim Kapitel 33 Landeshebammen-Schule konnte die Beratung nicht mehr zu Ende geführt werden, weil halb 1 Uhr eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern der Ständeversammlung anberaumt war, in der Gerichtspräsident Alfred Stockmayer zum Obersekretär der Staatschuldenkasse und Oberbürgermeister Hartenstein-Ludwigsburg mit 102 Stimmen zum Mitglied des Staatsgerichtshofes gewählt wurde. Morgen Fortsetzung.

Erste Kammer.

Stuttgart, 16. Mai.

Die Erste Kammer trat heute nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Rechberg zu ihrer fünften Sitzung zusammen. Es wurde der Bericht der Finanzkommission über die Nachweisung der Rechnungsergebnisse von den Staatsjahren 1903 und 1904 erörtert, wogegen nichts eingewendet wurde. Der Gesetzentwurf betreffend die Vertretung der Ortsvorsteher und Ratsschreiber in den Geschäften des Grundbuchwesens und der freiwilligen Gerichtsbarkeit wurde auf Antrag des Berichterstatters Freiherrn von Seidenstrop mit unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Bei Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Ergänzung des Polizeistrafrechts, beantragt Präsident von Landerer namens der Kommission zu Art. 29b eine Einschaltung, mit der sich Minister von Bischoff einverstanden erklärte. Der Gesetzentwurf, welcher die polizeiliche Beaufsichtigung des Zirkelwesens regelt, bestimmt als Altersgrenze für den Kinderschutzbuch das sechste Jahr. Präsident Dr. von Sandberger beantragte die Ausdehnung des Schutzes auf Kinder unter sieben Jahren, während Dekan Müller das strafmündige Alter oder das Jahr der Schulentlassung als Altersgrenze festgesetzt zu sehen wünschte. Minister von Bischoff gab eine diesbezügliche Zusatz, hielt aber das strafmündige Alter als Grenze für den Kinderschutzbuch als zu weitgehend und erklärte sich mit dem Antrage des Präsidenten von Sandberger, Ausdehnung auf das 7. Jahr, einverstanden. Der Gesetzentwurf wurde darauf nach dem Antrage der Kommission und mit dem Zusatzantrage Sandberger einstimmig angenommen. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Sitzung gegen 8 Uhr geschlossen. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Landesnachrichten.

Allensteig, 16. Mai. (Korr.) Herrn Stadtschultheiß Weller hier wurde von Seiner Königl. Majestät die Verdienst-Medaille des Kron-Ordens verliehen, welche ihm heute vor den versammelten bürgerl. Kollegien in feierlicher Weise überreicht wurde. Diese hohe Auszeichnung ist ein Beweis, wie sehr die von unserem Stadtvorstand während seiner 23jährigen rastlosen Amtstätigkeit für das Wohl und Gedeihen unserer Stadt ausgeführten zahlreichen Leistungen bezw. erzwungenen hervorragenden Erfolge seitens der Regierung anerkannt und gewürdigt werden. Durch diese Verleihung wurde nicht nur dem Beliehenen selbst, sondern auch dessen Mitarbeitern — Vertretern der Stadtgemeinde u. — und überhaupt der ganzen Einwohner-

schaft eine große Ehre zu teil. Es ist ein Ruhm für die hiesige Stadt, einen solchen Herrn, welcher leblich nur die Interessen der Gemeinde im Auge hat, an der Spitze unserer Stadtverwaltung zu sehen und wir wünschen und hoffen, daß er uns noch so lange als möglich seine Kraft zur Verfügung stellt.

Allensteig, 17. Mai. Gestern abend wurde das 3 1/2-jährige Mädchen des Frh. Seeger, Wäckers und Witz hier, von einem Automobil angefahren. Als das Kind, welches gerade über die Straße ging, das Automobil kommen hörte, wollte es noch rasch demselben ausweichen, wurde aber auch schon erfasst und auf die Seite geschleudert. Das Kind blutete aus dem linken Ohr und erhielt auf der linken Seite Querschnitten. Heute ist das Befinden desselben befriedigend. Es bleibt abzuwarten, ob die Verwundungen nicht innere Verletzungen davongetragen hat. Der Besitzer des Automobils, dessen Nummer übrigens festgestellt wurde, hielt kurze Zeit an und wollte zunächst in einem hies. Gasthofe das Nähere abwarten und später von Calw aus telephonieren. Bis jetzt hat derselbe jedoch nichts mehr von sich hören lassen. — Ueber einen anderen Automobilunfall wird uns ferner folgendes mitgeteilt: Als der Sohn des Holzhändlers und Gutbesizers Kappler von Bisenfeld am vergangenen Sonntag abend 9 Uhr mit seiner Chaise die Schödegränder Steige nach Hause fuhr, nahm sie ihm ein Automobil. Da das Pferd scheute, sprang R. sofort vom Wagen und nahm das Pferd am Zügel. Trotzdem kam es zu einem Zusammenstoß, wobei die Chaise zertrümmert wurde. Glücklicherweise kam der Lenker des Fahrwerks ohne Schaden davon.

Allensteig, 17. Mai. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden einige Mitglieder des Gesangsvereins Eintracht von Eßlingen, der seinen Pfingstausflug hierher macht, auf Veranstaltung eines früheren Mitgliedes, am Sonntag abend im Gasthof zum grünen Baum ein Freikonzert veranstalten. Neben Männerchöre erassen und weiteren Inhalts kommen auch Complett zum Vortrag. Da der Verein über sehr gutes Stimmmaterial verfügt, stehen allen Besuchern des Abends einige sehr genussreiche Stunden bevor und wollen wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

Allensteig, 17. Mai. (Korr.) Am Pfingstmontag 1/2 9 Uhr wird im kath. Betstuhl hier Herr Generalvikar, Prälat und Domdekan von Eze Gottesdienst halten.

Calw, 17. Mai. Die Darlehensvereine des Oberamtsbezirks Calw veröffentlichte ihre Bilanz pro 1906. Darnach haben folgende Orte folgenden „Jahresumsatz“ und „Jahresgewinn“: Breitenberg M. 94 158.09 mit M. 177.25, Neuwelt M. 181 905.65 mit M. 780.12, Oberhangstett M. 198 404.59 mit M. 333.92, Zwerenberg M. 128 795.35 Jahresumsatz mit M. 658.96 Jahresgewinn.

Juli, 16. Mai. In dem Bezirksort Trichtingen ist die Maul- und Klauenseuche aufs Neue ausgebrochen. Der Schaden, welcher durch die Verschleppung und nachfolgende Sperre allenthalben entsteht, ist kein geringer.

Gäßlingen, 17. Mai. Die hiesige Garnisonverwaltung erbaute dieses Jahr ein weiteres Unteroffizier-Wohngebäude. Der Bauantrag ist zu 45 000 M. veranschlagt. — In freier Vereinigung haben 35 hiesige Geschäftsinhaber seit 1. d. M. den halb Neun-Uhr-Ladenschluß (bis her 9 Uhr) eingeführt.

Heinzingen, 16. Mai. Nächstliches Abenteuer. In einem Hause in der Meßgerstraße wurde dieser Tage in früher Morgenstunde in einer Küche auf einem Schmelstisch ein fremder etwa 23jähriger Mann angetroffen, der auf Befragen absolut nicht anzugeben vermochte, wie er dorthin gekommen sei. Die Küche war von außen verschlossen. Es stellte sich alsdann heraus, daß der Eindringling, der Sohn einer Nachbarfamilie, am vorhergehenden Abend ziemlich stark betrunken nach Hause gekommen und, da er die Haustüre verschlossen fand, den Weg in sein Zimmer durch einen Ausstieg zu den Fenstern zu nehmen versuchte. In seinem benebelten Zustand geriet er hierbei in das Fenster eines Nachbarhauses und in die dortige Küche, wo er dann auf einem Schmelstisch Platz nahm und dabei einschlieft. Am anderen Morgen wachte er nicht mehr wie er dorthin gekommen und war sich auch nicht bewußt, wo er sich befand. Erst nach 24stündiger Vertrübung soll der Verirrte wieder einigermaßen zum Bewußtsein gekommen sein. Der Vorfall erregte begreiflicherweise zunächst großes Aufsehen, da die Bewohner des betreffenden Hauses glaubten, einen Einbrecher vor sich zu haben.

Stuttgart, 16. Mai. Der Turntag der deutschen Turnerschaft wird am 28. und 29. Juli in Worms abgehalten.

Stuttgart, 17. Mai. Mittwoch nachmittags fand im Oberen Museum die Hauptversammlung des Württ. Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins statt. Der Vorsitzende, Fürst Carl v. Urach, eröffnete dieselbe mit einigen Worten der Begrüßung über den befriedigenden und verhältnismäßig Verlauf, den die Kölner Versammlung genommen hat.

Stuttgart, 16. Mai. Die Maul- und Klauenseuche ist im hiesigen Schlachthof festgestellt worden. Es wird hierüber berichtet: Ein Viehhändler von Urach hat in der Nacht vom 13. auf 14. d. d. einen Rindviehtransport von 40 Stück von Remminger in den hiesigen Schlachthof eingeführt. Der ganze Transport wurde bei seiner Ankunft in Stuttgart in einen Absonderungsstall eingestallt. Bei der tierärztlichen Untersuchung wurden bei einem zweijährigen Bullen Erscheinungen wahrgenommen, welche auf eine überstandene noch nicht völlig geheilte Maul- und Klauenseuche hindeuten. Es hat deshalb der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart als verdächtig zu gelten.

Eßlingen, 17. Mai. (Korr.) Der Meldefuß der Jubiläumsausstellung von Hundstücken aller Rassen am 25. und 26. Mai d. J. ist bis 17. Mai verlängert worden. Nach dieser Zeit können jedoch Hunde zur Ausstellung nicht mehr angenommen werden. Programme und Anmeldebogen sind noch von Herrn Frh. Winterle-Eßlingen zu haben.

Wienstadt O.A. Waiblingen, 16. Mai. Die ledige Marie Kichholz von hier war in ihrer Schenke mit dem Zerklütern von Weinbergspfahlfängen beschäftigt. Hierbei flog ihr ein Holzstück derart ins rechte Auge, daß es ausließ und die Kichholz, welche schon zuvor auf dem linken Auge erblindet war, nunmehr das Augenlicht ganz verloren hat.

In einer Wählerversammlung in Böllendorf bei Bamberg am 13. Mai tritt Zentrum gegen Zentrum. Es handelt sich, so wird der Frh. Jg. aus München geschrieben, um die Kandidatur der beiden bisherigen Abg. Modschiedler und Fehren v. Malsen. Ein Brief Dr. Heimb wurde verlesen in dem es heißt: „Einstmals bin ich für die Wahl des Herrn Baron v. Malsen eingetreten, heute würde ich dies aber nicht mehr tun. Wo Herr v. Malsen hinauswill, das wissen wir. Er ist ein Streber und will auf dem Rücken des Volkes groß werden“. Herr v. Malsen verwahrt sich gegen diesen Vorwurf und sagt: „Was man in Bayern wird, wenn man Zentrumabgeordneter ist, weiß man aus Erfahrung. Da muß man zu den anderen Parteien gehen. Wir bekommen nur Fußstich“. — Die Christlich-Sozialen lebten ab, im ersten Wahlgang für den Zentrumskandidaten Nagler einzutreten. Das Zentrum habe eine Reihe bedenklicher Personen aufgestellt. Für die Handwerker habe man keine Mandate.

Befellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für den Monat Juni können jetzt schon gemacht werden.

Ausländisches.

London, 17. Mai. Der Verband der Eisenbahngestellten wird demnächst eine neue große Versammlung einberufen, in der endgültig die Maßnahmen vereinbart werden sollen, welche bezwecken, die Forderungen der Arbeiter bei den Bahngesellschaften durchzusetzen. Es scheint sicher, daß gegebenenfalls 100 000 organisierte Eisenbahngestellten der Parole der Führer folgen und in den Generalstreik eintreten werden. — Die Direktionen aller großen Eisenbahngesellschaften sind bereits zusammengetreten, um über die Forderungen ihrer Leute zu beraten, und haben mit Ausnahme der „Nord-Ostern-Railway-Gesellschaft“ beschlossen, fest zusammenzuschalten und unter keinen Umständen den Eisenbahnverband als Vertreter der Eisenbahngestellten anzuerkennen.

Bemerktes.

Ein erschütterndes Drama spielte sich vor einigen Tagen vor dem Oerkegerichtsgericht des Gardekorps in Berlin ab. Der 21jährige Angeklagte, Gardebrigadener Otto Peters, ein vollständig zum Krüppel geschossener Mann, mußte in den Gerichtshof getragen werden. Peters, das einzige Kind eines Mecklenburger Landwirts, ein von Gesundheit strotzender, hübscher, lebenslustiger, junger Mann, genügte bereits im zweiten Jahr seiner Militärpflicht beim zweiten Gardebrigadener-Regiment. Er war zum Leutnant Freiberrn von Jellib und Uripa als Bursche kommandiert. Einmal Sonntags, im Sommer 1905, kurz vor Mitternacht, wandte Peters in der Wäckerstraße seiner Kaserne zu. Er war, obwohl er keinen Urlaub hatte, in der Boddranerel eingelehrt und hatte dort mehr Bier getrunken, als er vertragen konnte. Zu seinem Unglück begegnete er einem Sergeanten vom Kaiser Franz-Garde-Regiment. In seiner Trunkenheit unterließ er, dem Sergeanten zu grüßen. Begierter hielt Peters an und stellte ihn wegen des Nichtgrüßens zur Rede. Peters sollte einige Entschuldigungsworte und wollte weitergehen. Der Sergeant hielt ihn jedoch fest und verlangte seine Urlaubskarte zu sehen. Da Peters eine solche aber nicht besaß, riß er sich los und eilte davon. Der Sergeant folgte ihm nach und schleppte den sich heftig Sträubenden mit Hilfe eines hinzugekommenen Witzfeldwebels des Franz-Regiments zur Wache der Franz-Kaserne. Schon vorher soll Peters auf den ihn verfolgenden Sergeanten geschlagen und den Versuch gemacht haben, sich loszureißen. Der Wachhabende erteilte einer Patrouille von 3 Mann den Befehl, scharf zu laden und den angetrunkenen Dragoner in das in der Prinz August von Württembergstraße belegene Militär-Arresthaus zu führen. Die Patrouille erhielt außerdem den Befehl, darauf zu achten, daß der Arrestant die Flucht nicht ergreife und, wenn es dennoch geschehe, nach dreimaligem vergeblichen Anruf an ihn sich zu schließen. Kurz vor der Prinz August von Württembergstraße machte Peters einen Fluchtversuch, und da er nach dreimaligem Anruf nicht stehen blieb, so krachten mehrere Schüsse. Peters brach sogleich blutüberströmt bewußtlos zusammen. Der Wachenwache war ihm vollständig zerteilert. Die Verwundung war außerdem so furchtbar, daß er lange Zeit zwischen Leben und Tod schwebte und voraussichtlich für immer ein Krüppel bleiben wird. Nur selten kann er sich mühsam auf Krücken fortbewegen, zumeist muß er getragen werden. Nachdem der unglückliche Mensch einigermaßen genesen war, mußte er sich wegen tätlichen Angriffes gegen Vorgesetzte, Gehorhamsverweigerung, Entweichen einer Wachpatrouille, Urlaubsüberschreitung usw. verantworten.



Er erhielt 1 Jahr 14 Tage Gefängnis ungeachtet der Darlegungen eines Oberstaatsarztes, der auf den trunkenen Zustand des Angeklagten hinwies, daß dieser erlich belästet und Epileptiker sei und deshalb offenbar in einem Dämmerungszustande gehandelt habe. Gegen dieses Urteil legten der Gerichtshof wegen zu niedriger Strafe u. der Verteidiger, weil der Gerichtshof nicht dem Gutachten entsprechend auf Freisprechung erkannt hatte, Berufung ein. In der neuen Verhandlung vor einigen Tagen bestätigten von der Verteidigung zugezogene weitere Sachverständige das Gutachten des Oberstaatsarztes Dr. Stier und bemerkten übereinstimmend: der Angeklagte habe sich bei Begehung der ihm zur Last gelegten Handlungen in einem Zustande von Bewußtlosigkeit befunden, in dem freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. In dieser Verhandlung erschienen die alten, tiefgebeugten Eltern des jammerwürdigen Angeklagten und erklärten weinend: Ihr einziges Kind sei ihr Stolz, ihre Hoffnung und ihre einzige Freude gewesen, denn er war ein selten gut geratener, liebevoller Sohn, der mit inniger Zärtlichkeit an seinen Eltern hing. Leutnant Frei-

herr von Hedlich und Leipa bekundete als Zeuge: Der Angeklagte sei ein pflichtgetreuer, tüchtiger Soldat, ein in jeder Beziehung ansehnlicher, zuvorkommender, netter und durchaus nüchternen Mensch gewesen, sodaß er (Zeuge) erkannt war, als er hörte, daß der Angeklagte sich betrunken habe. Er könne dem Angeklagten das beste Zeugnis, wie es ein Vorgesetzter einem Untergebenen nicht besser geben könne, ausstellen. Das Oberkriegsgericht kam trotz der medizinischen Gutachten zu einem Schuldigspruch, weil es der Ansicht war, daß der Angeklagte, der den Sergeanten, den Witzfeldwebel, den Wachthabenden usw. genau erkannte, als solche auch ansprach und vollständig logisch und durchaus überlegt vorging, nicht in einem Zustande von Bewußtlosigkeit gehandelt habe. Die Folgen seien ja ungemein bedauerlich, der Angeklagte hätte aber als Soldat im zweiten Jahre die Folgen kennen müssen. Bei der Strafzumessung hat der Gerichtshof einmal die traurigen Folgen, sowie das einwandfreie Vorleben und die musterhafte Führung des Angeklagten, andererseits aber die schweren militärischen Vergehen in Betracht gezogen und deshalb auf

1 Jahr und 1 Tag Gefängnis, unter Abrechnung von zwei Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft, erkannt und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Vorsitzende teilte nach Schluß der Sitzung dem Verteidiger mit, daß der Gerichtshof einstimmig beschlossen habe, sofort die Gnade des Kaisers anzurufen. Mit Rücksicht hierauf und auf den furchtbaren Zustand des Angeklagten hat der Verteidiger den Eltern des Angeklagten geraten, auf weitere Rechtsmittel zu verzichten.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Pfingstkarten

in reichhaltigster und modernster Auswahl
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

R. Forstamt Klosterreichenbach.

Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Dienstag, den 28. Mai, vorm.
10 Uhr im „Saal“ in Kloster-
reichenbach aus Staatswaldbeständen
I. III. V. und VI:

1718 fichtene, 441 tannene **Bau-
stangen**, 846 fichtene, 134 tannene
Spagstangen, 1008 **Höfpen-
stangen**, 208 Rebsteden, 10
birchene **Wagnerstangen**; **Beig-
holz**: Km.: **Buchen**: 11 Brägel,
14 Anbruch, **Eichen**: 19 An-
bruch, **Erlen**: 1 Koller, **Nadel-
holz**: 12 Scheiter, 33 Brägel,
321 Anbruch.

Losverzeichnis unentgeltlich vom
Forstamt.

Scherzbach.
Größeres Quantum

Sägmehl

per ehm. M. 2.50
hat abgegeben

M. Schrienerle.

Altensteig.
Unterzeichnete verkauft oder
verpachtet ihre

Bärne

in der Scheuer an der Forststraße
Wilhelm Zug Witwe
beim Waldhorv.

Ehbanjen.

Ca. 20 Stk.

Wiesenheu und Oehnd

verkauft Christian Felber.

Walldorf.

Eine junge

Milchkub

fehlerfrei und gut im Zug hat zu
verkauften

J. Walz, Wagner.

Gustav Wucherer, Altensteig.

Neue Waschstoffe

in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Woll-Mousselines Macco-Mousselines Seiden-Mousselines

Kleiderleinen, Zephirs, Kleiderzeuglen

Bedruckte Brocates Bedruckte Chemises Bedruckte Körper d'seitig

Satins, Rips, Foulards Madapolams, Cretonnes Blaudruck und Satinsindigo

Bedruckte und huntgewobene Satins, Drelle und Leinen für Knabenanzüge

Weisse Waschstoffe

Glatte und gestickte Mull und Batiste + Seiden-Batiste + Piqués + Neue à jour-Stoffe

in allen Preislagen.

Altensteig.

Stroh-Hüte

empfiehlt in

großer Auswahl

zu den billigsten Preisen

G. Strobel.

Zumweiler-Edelweiler.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 20. Mai d. J.

in das **Saßhaus z. „Adler“** in Edelweiler

freundlichst einzuladen.

Johann Georg Welker

Christine Marie Raish

Sohn des
Johann Georg Welker, Tag-
elöhners in Zumweiler.

Tochter des
† Johann Adam Raish
Holzhauers in Edelweiler.

Airchgang um 11 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen

Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.

Christian Krauß

empfiehlt

Alle Neuheiten

in

Sommer-Kleider- und Blusen-Stoffen

Mousseline, Leinen, Zephire etc.

ferner:

Knaben-Blusen.

Nächste Ziehung

garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des
Schwäbischen Frauenvereins
in Stuttgart.

1337 Geldgewinne
mit zusammen Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1 M.

13 Lose 12 M., Porto u. Liste

25 g extra, empfiehlt und

versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistraße 20.

Altensteig.

Selbstgemachte

Eierndeln

sowie Griesmehl

empfiehlt bestens

Karl Steeb, Bäckerei.

Mädchensuch.

Ein ordentliches 14-17jähriges
Mädchen wird für sofort gesucht
von

Frau Schullehrer Dürr

Ueberberg.

Altensteig.

Eine schöne, junge hochtrachtige

Kub

setzt dem Verkauf aus

Joh. Schuler

Schuhmacher.

Achtung!
Gasthof z. „grünen Baum“.
 Am Pfingstsonntag, abends 1/8 Uhr
Freikonzert

ausgeführt von einem Teil des Gesangsvereins „Eintracht“-
 Eblingen, wozu freundlichst einladet

Louis Kappler
 z. „grünen Baum“.

Berned-Eisenbach.

Katholische Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 20. Mai ds. Jz.
 in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Berned
 freundlichst einzuladen.

Christian Kerk
 Sohn des
 Joh. Gg. Kerk, Schuhmachers
 in Eisenbach.

Katharine Kerk
 Tochter des
 Jakob Bärle, Bauers
 in Hufsbroun.

Airgang um 11 Uhr in Berned.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Calw-Altensteig-Dorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 20. Mai ds. Jz.
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altensteig-Dorf
 freundlichst einzuladen.

Fr. Wiedmann
 Maschinenfricker, Sohn des
 † Fr. Wiedmann
 in Calw.

Anna Walz
 Tochter des
 Chr. Walz, Schneiders
 in Altensteig-Dorf.

Airgang um halb 12 Uhr in Altensteig-Dorf.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Lapenhardt.

Verzinkt. Drahtgesticht
 in jeder Höhe und Stärke und
 Maschinenweite. Anfertigung von
 Drahtzäunen mit Eisenposten,
 Gitter, Tore, Sanddurchwürfe,
 Fischreusen, Luftschilder, Bliz-
 ableiter, Siebe jeder Art empfiehlt
 J. Bez, Drahtwarengeschäft.

Hausbursche
 jüngerer, tüchtiger und solider, der
 mit Pferden umzugehen versteht,
 kann sofort oder in 14 Tagen ein-
 treten bei

David Haisch, untere Mühle
 Liebenzell.

Spielberg.
 Eine schwere starke

Kuh

hochträchtig und sehr gut im Zug
 verkauft

Gottlieb Walz, Wipser.

Altensteig.

Pferdeknecht

Ein tüchtiger
 im Wald-Fuhrwerk bewandert, kann
 sofort oder in 14 Tagen bei hohem
 Lohn eintreten bei

Ad. Gehr.

Bäcker-Gesuch.

Ein ordentlicher Bäckergehilfe,
 17—19 Jahr, findet sofortige Stellung
 bei guter Bezahlung bei

Eduard Schöber
 Brot- und Feinbäckerei
 Wildbad.

Berned.

15 Jhr. gutes

Stroh

gibt ab

Fr. Guß.

Grosse Auswahl in
Damen-Kleider- u. Blousenstoffen

Alpacca Grenadine

Wollmousseline, Baumwollmousseline,
 Satin, Zephyre, engl. Batiste etc.

empfehl

Reinhold Hayer, Altensteig.



Altensteig.

Bringe mein Lager
 in

Korbwaren

in empfehlende Erinnerung u. offeriere
 bei großer schöner Auswahl
 sehr billig

- Waschkörbe oval u. viereckig
- Butterkörbe braun
- Strick " mit u.
- Näh- " ohne
- Wand- " Deckel
- Arbeits- " "
- Papier- " "
- Reise- " "
- Armkörbe mit 1 u. 2 Deckel
- " " Emailleinsatz
- " " Aluminium

Handkörbchen
 aus Stroh, Eichen, Palm und
 Weiden
 in verschiedenen Größen und
 den neuesten Fassonen
franz. Marktkörbe
schwed. Spahnkörbe
Umhängtäschchen
Waschverwandtkörbe
Schwarz-Waschkörbe
 anßerdem
Körbe für Landw. Bedarf
Mehger-Körbe
Bäcker- " "

Sorgho-Besen
 mit und ohne Stiel
Möbellöffel
Eis-Vorlagen
Fuß-Unterlagen
C. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Korbmöbel

aller Art
 werden auf Wunsch zu Original-
 Fabrikpreisen prompt geliefert
 und empfehle den Spezial-Katalog
 hierfür zur gest. Bedienung.
Obiger.

Pfalzgrafenweiler-Göttelfingen, 17. Mai 1907.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
 teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Gattin
 und Tochter

Agathe Volz
 geb. Pfeifle

nach kurzem, schwerem Leiden Freitag früh 1/2 1 Uhr
 im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
 Hinterbliebenen

der Gatte:

Eugen Volz, Kaufmann.

die Eltern:

Joh. Pfeifle, Gutbesitzer
 mit Frau, geb. Seid.

Beerdigung: Pfingstsonntag, nachmittags 2 Uhr in
 Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Für
Pferde- Vieh- und
Schweinehaltungen
la. Porritplatten
 sowie gebrannte
Hohlplatten

anerkannt bestes Stallpflaster,
 Hohluntersteine und Hourdis
 für Auswölbung der Eisenbalken,
 Ventilationsklappen, Dunst-
 abzugsröhren, Schweineströge,
 Vieh- und Pferdekrippen bei
G. Schneider
 Baumaterialien-Geschäft.

Bestellungen auf
Krautständen u.
Einmachfäßchen
 in jeder beliebigen Größe aus bestem
 Steingzeug nimmt entgegen
 der Obige.

Altensteig.

Eine gebrauchte
Stiege

mit 12, 2 St. mit je 6 Stufen,
 einige zu Mostfässern geeignete

Exportfaß

sowie ein guterhaltene

Schreibpult

gibt billig ab
C. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Berned.

Unterzeichneter hat eine

Schaffkuh

unter der das 3. Kalb steht, weil
 überzählig, zu verkaufen
Johannes Weil
 Schreiner.

Altensteig.

Brantkränze
Brantschleier
Hochzeits-
kränzchen
Kinder-
kränzchen

empfehl in schöner Auswahl und
 billigen Preisen

Friedrich Adrion Witwe.

Altensteig.

Einen gut erhaltenen

Bonzen

und einen älteren

Pritschenwagen

hat im Auftrag zu verkaufen

Chr. Bühler
 Schmied.

Ein freundliches

Zimmer

hat zu vermieten.
 Wer? sagt die

Exp. ds. Bl.

Zauber

verleibt jedem Gesicht ein rosiges, jugend-
 frisches Aussehen, zart, weiß, sammet-
 weiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Fillemilch-Seife
 a. Bergmann & Co., Madebeul
 mit Schutzmarke: Stechenpferd
 a St. 60 Pfg. bei: Apotheker Schiller
 sowie bei Johs. Rattenbach.

Waschen Sie
 nur
 mit

Schneekönig

es ist das
 beste
 Seifenpulver.
 Fabrikant:
 Carl Gentner, Gippelingen

